

*Schmetterling, bringst du nach Brauch?*

„Blumenhauch! Blumenhauch!“

*Spinnchen, was hast du bereit?*

„Hochzeitkleid! Hochzeitkleid!“

*Und, Goldkäfer, dein Geschenk?*

„Gold die Meng'! Gold die Meng'!“

*Was trägst du, Glühwürmchen, ein?*

„Kerzenschein! Kerzenschein!“

*Bremse, was bringst du für Glück?*

„Tanzmusik! Tanzmusik!“

*Mücke, kamst du leer zum Fest?*

„Tanzen ist das allerbest'!“

*Leichte Füße, leichter Sinn!*

*Nehmt mich zum Tanzmeister hin!“ —*

*Juchhe!*

## 5. Sommermärchen.

### 82. Die Grasprinzessin.

Von **Wilhelm Curtman.**

Auf der Wiese, wo das grüne Gras steht und die bunten Blumen wachsen, lebt eine kleine Prinzessin in einem niedlichen Schloßchen, das so klein ist, daß selbst das Gras darüber hinreicht. Wenn es Morgen ist und die Sonne aufgeht und die Vögelchen aufwachen, dann wacht die Prinzessin auf und springt munter aus ihrem Bettchen. Darauf geht sie hin zum Tautröpfchen und sagt: „Ich will mich waschen.“ Und sogleich sagt die Blume: „Ich will dein Waschnäpfchen sein.“ Und wenn sie sich gewaschen hat, geht sie zum Brunnchen, das sagt: „Ich will dein Spiegelchen sein.“ Und wenn sie sich frisirt und geputzt hat und so rein und so schön ist, dann sagt das Blättchen: „Ich will dein Sonnenschirm sein.“ Die Prinzessin ist es zufrieden und geht auf der Wiese spazieren. Da kommt der Schmetterling und sagt: „Du sollst nicht gehen, ich will dein Pferdchen sein,“ und der Schmetter-